

# Ihr Werkzeug trägt Diamanten

Angelika Steffan kümmert sich um die Füße ihrer Mitmenschen

Von unserem  
Mitarbeiter  
Armin Gemmer

Gleich im Eingang stehen gepackte Kisten, eine Familie im Umzug. Die Hausherrin freut sich auf die neue Wohnung, bald braucht die mobile Fußpflegerin ihren Arbeitskoffer nicht mehr in den vierten Stock zu schleppen.

Angelika Steffan bietet medizinische Fußpflege und Fußmassage an. In ihrem 50 Zentimeter hohen Alukoffer hat sie alles, was sie zur Ausübung ihres Berufes braucht. Zum Beispiel eine Sonde zur Überprüfung der Nagelhaut, einen Hornhauthobel oder eine Hautzange. „Alles natürlich in mehrfacher Ausführung, denn

nach jedem Termin brauche ich ein frisches Besteck“, erläutert Angelika Steffan. Erst zu Hause werden die Zangen im Heißluftofen sterilisiert. Mit im Gepäck ist immer der elektrisch Kappenschleifer. Das Gerät, das zur Entfernung der Hornhaut eingesetzt wird, gleicht dem Bohrer eines Zahnarztes. Die Fußpflegerin zeigt einen mit Diamanten bestückten Schleifkopf und erklärt, warum Spezialwerkzeug so wichtig ist: „Zum Beispiel bei alten Menschen oder Diabetikern ist die medizinische Fußpflege ratsam, Verletzungen heilen schlecht oder führen zu Krankheiten“.

Als gelernte Krankenschwester muss sie es wissen. Ihre medizinischen Kenntnisse sind

eine wichtige Zusatzqualifikation. „Meine Kunden sind nicht nur Leute die sich etwas Gutes tun wollen, sondern auch alte und kranke Menschen die nicht mehr in der Lage sind ihre Füße selbst zu pflegen“, erklärt Angelika Steffan.

## Am Start

Vor etwa drei Jahren suchte die damals alleinerziehende Mutter nach einem Beruf, den sie mit Kindern und Haushalt kombinieren konnte. „Die Füße anderer Menschen haben mich schon immer interessiert, als Krankenschwester habe ich bei Fußoperationen assistiert und das innere eines Fußes kennen gelernt“, begründet Angelika Steffan ihre Motivation. Irgendwann hat sie mitbekommen, dass es den Beruf der Fußpflegerin gibt. Als beide Kinder dann in den Kindergarten gingen hat sie eine dreimonatige Ausbildung gemacht und sich beim Gewerbeamt angemeldet. Als es Anfang 2001 losging, haben Freunde ihr geholfen, Handzettel zu verteilen, mittlerweile lebt sie von persönlichen Empfehlungen und hat sie einen festen Kundenstamm.

„Ich werde oft gefragt, ob es mir etwas ausmacht die Füße fremder Leute anzufassen“, sagt Angelika Steffan lachend, „aber für mich ist das kein Problem. Meine Kunden sind gepflegt, außerdem desinfiziere ich immer bevor ich anfang.“ Kürzlich hat sie einem Kunden ein 20 Jahre altes Hühnerauge entfernt. Besonders stolz ist sie auf einen gespaltenen Nagel den sie entfernt und zum Nachwachsen gebracht hat. Der Kunde ist Rentner, den Nagel hatte er sich als Jugendlicher vor über 60 Jahren mit dem Hammer gespalten. „Die Dankbarkeit der Menschen ist das Schönste an meinem Beruf“, erklärt die Fußpflegerin.



Als Fußpflegerin hat sich Angelika Steffan etabliert, ihr gesamtes Werkzeug findet in einem Koffer Platz. Bild: Sascha Kopp

Kontakt: Angelika Steffan, Telefon 212397